

**Bei den Bezirkskliniken Mittelfranken
finden Sie Hilfe. Unsere Anlaufstellen sind:**

Für Erwachsene:

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1251

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen

Ambulanz: 09131 753-2723

Stationäre Aufnahme: 09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal

Ambulanz: 09158 926-2202

Stationäre Aufnahme: 09158 926-2203

Weitere Ambulanzen:

Feuchtwangen: 09852 7038840

Fürth: 0911 75657-40

Höchstadt a. d. Aisch: 09193 50263-0

Neustadt a. d. Aisch: 09161 87290-40

Roth: 09171 90835-0

Weißenburg: 09141 90122-0

Für Kinder und Jugendliche:

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1870

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-1820

Institutsambulanz Neustadt a. d. Aisch

Telefon: 09161 873190



Psychose



**Weitere Informationen und zu-
sätzliche Ansprechpartner finden
Sie auf unserer Homepage.**



Psychose

Mindestens eine von hundert Personen der Allgemeinbevölkerung erkrankt einmal im Leben an einer Psychose. Charakteristisch für diese seelische Erkrankung sind Veränderungen im Denken und Wahrnehmen, der Stimmung, der Leistungsfähigkeit und des Verhaltens anderen Menschen gegenüber.

Wie kommt es zu einer Psychose?

Genetische Eigenschaften und Prozesse der frühen Entwicklung des Gehirns können dazu führen, dass ein erhöhtes Risiko für eine Psychose besteht. Zur Vollaussprägung der Erkrankung kommt es meist im späten Jugend- und frühen Erwachsenenalter, wenn die Hirnentwicklung abgeschlossen wird und besondere Stressfaktoren einwirken.

Woran erkenne ich eine Psychose?

Frühe Zeichen bei jungen Menschen können ein Einbruch der Leistungsfähigkeit, eine niedergeschlagene oder labile Stimmung sowie Probleme im Gespräch und Zusammenleben mit anderen Menschen sein. Später können Angst, Misstrauen, Überzeugungen von Beobachtung oder Verfolgung (Wahn) oder kurze Wahrnehmungstäuschungen (zum Beispiel Stimmenhören) auftreten.

Wie wird eine Psychose behandelt?

Die Therapie sollte, wenn immer möglich, auf einer offenen, psychiatrischen Station erfolgen. Angstlösende Medikamente und Antipsychotika, die das Denken wieder ordnen, werden ausführlich erklärt und eingesetzt. In der Psychoedukation werden dem Betroffenen und idealerweise auch einer vertrauten Bezugsperson wesentliche Fakten zur Erkrankung erklärt. Techniken der Verhaltenstherapie helfen erwiesenermaßen dabei, Stimmung, Denken und Verhalten wieder mehr

in die eigene Kontrolle zu bringen. Ergänzende Maßnahmen und Therapien ermöglichen die Rehabilitation in die berufliche und soziale Rolle vor der Erkrankung.

Was kann ich tun?

Sollten Sie oben genannte oder ähnliche Symptome bei sich oder Angehörigen feststellen, sollten Sie Ihren Haus- oder Facharzt aufsuchen. Sie können aber auch direkt mit einer unserer Institutsambulanzen Kontakt aufnehmen. In der Ambulanz bekommen Sie einen Termin für ein Vorgespräch. Um eine Psychose zu diagnostizieren sind allgemeinmedizinische Untersuchungen, Blut- und Urintests, eine Kernspintomografie des Gehirns und eine Nervenwasseruntersuchung nötig. Diese Untersuchungen sind notwendig, um die Vielfalt an Gehirnerkrankungen, die sich als Psychose äußern können, zu erfassen und nach neuestem Stand zu behandeln. Meist kann dieses diagnostische Programm nur in einer Klinik erfolgen.

Wo gibt es Hilfe?

Die Bezirkskliniken Mittelfranken bieten Anlaufstellen an sechs Standorten. Terminabsprachen für die ambulante Diagnostik sind in den psychiatrischen Institutsambulanzen der drei Kliniken (Ansbach, Erlangen und Engelthal) sowie in den Außenstellen (Fürth, Neustadt an der Aisch und Weißenburg) möglich. Je nach Schweregrad und Stadium der Erkrankung gibt es die Möglichkeit einer ambulanten, tagesklinischen oder stationären Behandlung.